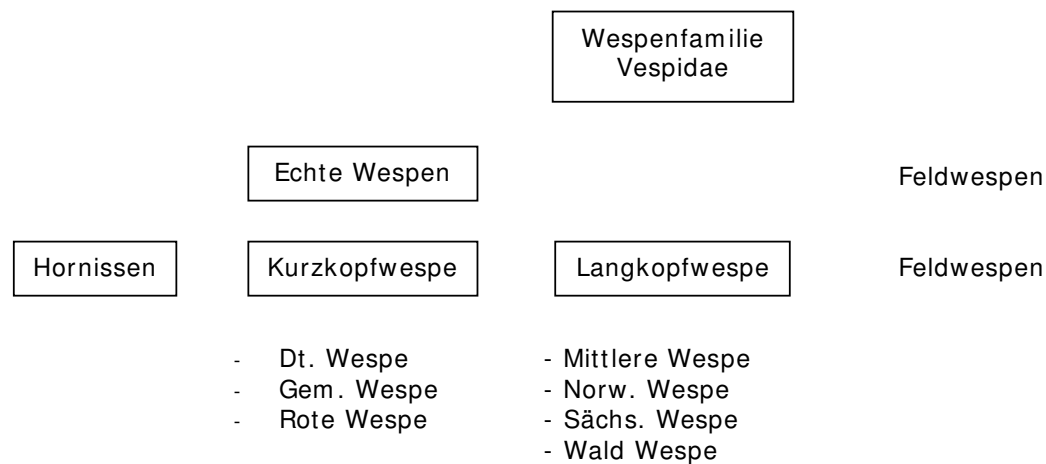


Wespen (Vespidae)

Stellung im Tierreich, Vorkommen und besondere Merkmale

Wespen gibt es schon seit ca. 100 Mio. Jahren auf der Erde, also seit der Saurierzeit (Bernsteinfunde). Einher ging damals eine explosionsartige Entwicklung der Blütenpflanzen. Wespen und Hornissendarstellungen sind schon durch Grabkammerfunde im alten Ägypten bekannt. Schon in biblischer Zeit wurden sie als Waffe eingesetzt (Tonkrug“bomben“, Wurfsendungen). Heute gehören in Mitteleuropa etwa ein Drittel aller Tierarten, das sind mehr als 10.000 Arten, zu den Wespen im weitesten Sinne (Faltenwespen, Wegwespen, Grabwespen, Schlupfwespen, Holzwespen, Goldwespen, Gallwespen, u.v.a.m.). Davon können nur zwei Arten dem Menschen wirklich lästig werden. Bei der Bekämpfung trifft es leider oft die Falschen.

Schematische Darstellung der Wespenfamilie mit den wichtigsten Arten rund um Haus und Hof:



Die gelb-schwarze Zeichnung ist nur für Mitteleuropa typisch, auf anderen Kontinenten kommen andere Farben, Größen und sogar Lebenszyklen vor. Die farbliche Nachahmung (Mimikry) ist häufig, z. B. bei Schwebfliegen oder Käfern. Auf Neuseeland wurden Nester der Deutschen Wespe von 4,5x1,5 m Abmessungen gefunden (Zwei-Jahres-Zyklus). Feldwespen sind unauffällig, bauen kleine Nester mit nur einer Wabe, ohne Nesthülle. Die solitär lebenden Wespenarten stechen nicht. Von den sozial lebenden Faltenwespen können nur zwei Arten wirklich lästig werden, die Deutsche Wespe und die Gemeine Wespe. Da diese Tatsache wenig bekannt ist, fallen auch Sächsische Wespe, Mittlere Wespe, u.a. Arten häufig blinder Verfolgungswut zum Opfer.

Zur Giftigkeit: Das Standardwerk „Allgemeine und spezielle Pharmakologie und Toxikologie“ stellt eindeutig fest, dass weder Bienen-, Wespen- noch Hornissengift einen gesunden Erwachsenen töten kann. Dies trifft auch noch nach zahlreichen Stichen zu. Problematisch sind allerdings allergische Reaktionen. Attacken werden nur im unmittelbaren Nestbereich geflogen (3 bis 4 Meter Umfeld). Eher kommt es zu Stichen, wenn Tiere übersehen und unabsichtlich gedrückt werden.

Lebensgewohnheiten

Die Tiere sind staatenbildende Insekten, die gemeinsam ihr Nest bauen. Alle Wespenstaaten werden im Frühling von einem überwinterten Weibchen (der Königin) gegründet. Die Eiablage erfolgt je nach Art in Hohlräumen unter, aber auch über der Erde. Der Staat besteht aus den Arbeiterinnen und später den neuen Geschlechtstieren. Im Spätsommer oder Herbst stirbt der Staat, nur die neuen Königinnen überwintern als „genetische Reserve“. Die alten Nester werden nicht wieder belegt.

Nestbau: Das Wespennest besteht aus Zellulosemasse, deren Konsistenz an Papier erinnert. Um den Baustoff zu gewinnen, nehmen die Tiere Holzfasern auf und zerkauen sie zu einem Brei. Meist sind die Nester grau, nur die Gemeine Wespe nimmt morsches Holz, darum hat ihr Nest eine mehr braun- bis ockerartige Färbung. Im Inneren des Nestes befinden sich die Waben mit den Larven. Die Nester können bis zu 10.000 Zellen enthalten. Kurzkopfwespen sind Dunkelhöhlennister, Langkopfwespen meist Freinister.

Nützliche Funktionen im Naturhaushalt/Artenschutz

Wespen fressen nicht nur Süßes, sie haben als Insektenjäger eine wichtige Aufgabe im Naturhaushalt, indem sie für ein natürliches Gleichgewicht aller Insektenarten sorgen. Sie sind z. B. große Vertilger jener Insekten, die den Gartenbesitzer ärgern, besonders zur Aufzucht der Brut benötigen die Wespen Fleisch. Darüber hinaus sind sie sowohl Jäger als auch Beute. Die unterschiedslose Bekämpfung aller Wespenarten ist ökologisch unsinnig und stellt einen Verstoß gegen geltende Naturschutzbestimmungen dar. Viele Wespenarten sind nämlich bereits gefährdet oder gar vom Aussterben bedroht.

Gegenstrategien

Name/Aussehen	● Vorkommen ■ Ernährung ✱ Gegenstrategien
<p>Deutsche Wespe Größe: 12 bis 20 mm Farbe: schwarz-gelb</p> <p>Gemeine Wespe Größe: 11 bis 19 mm Farbe: schwarz-gelb</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● im Freien, in der Erde, in hohlen Bäumen oder Baumstümpfen, an Häusern, auf Dachböden ■ Insekten, z. B. Raupen, Erdruppen, Kakerlaken, Wanzen u.a., die ausgewachsenen Tiere lieben süßen Saft, auch Fallobst, Marmelade, Torten ✱ Fett oder Zwiebelscheiben in einer Pfanne heiß werden lassen, der Geruch vertreibt die Wespen, Essig im Topf erhitzen – auch dieser Geruch vertreibt Wespen, ebenso Nelkenöl, Essensreste abdecken oder abräumen, Trinkgefäße abdecken oder verschließen, Strohhalm verwenden, gegen das Eindringen in Wohnräume Gazefenster anbringen lassen, einzelne Tiere mittels Glas einfangen, Wespen auf dem Arm o.a. abwarten oder auf Stöckchen krabbeln lassen, Panik oder um sich schlagen vermeiden, das führt zu Stichen, Wespen in der Kleidung rauskrabbeln lassen, Nester nie selbst entfernen, Stiche mit abschwellenden Präparaten einreiben, nicht aufkratzen.